

Medienkompetenz

Leitgedanke Medien

„Medienkompetenz ist heute unabdingbar, um am politischen, kulturellen und sozialen Leben in der Informationsgesellschaft zu partizipieren und es souverän und aktiv mitzugestalten. Medienkompetenz bedeutet bewussten, kritisch-reflexiven, sachgerechten, selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit Medien.“

Der Umgang mit technischen Medien bezieht sich nicht nur auf die Arbeit in der Schule, sondern auch auf die häusliche Nutzung. Aus diesem Grund sollten Schule und Eltern gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Vier Kernaspekte der Medienbildung

„Zukunftsweisende Medienerziehung ist eine Herausforderung für Schule und Lehrpersonal. Medienkompetenz gilt als bedeutende Schlüsselqualifikation“, aber bis heute entzieht sich der Begriff einer eindeutigen Definition (vgl. Computereinsatz in der Grundschule).

Für den Einsatz des Computers im Unterricht der Grundschule müssen folgende 4 Kernaspekte berücksichtigt werden:

Medienkunde

- Technik dahinter verstehen
 - Wozu dienen Maus, Tastatur, Bildschirm, usw.
 -

Mediennutzung

- Wissen über verschiedene Funktionen und Einsatzmöglichkeiten und Bedienungskönnen
- Computer als Übungs- und Trainingshilfe
 - Verwendung von Lernprogrammen
- Computer als Kommunikationsmedium
 - Email
 - Chat
- Computer als Informationsbeschaffungsmedium

Mediengestaltung

- Kreative und innovative Formen eigener Mediennutzung
 - Textformatierung

- Nutzung als Mal- Schreibinstrument

Medienkritik/-Wirkung

- Kontrollierter und bewusster Umgang
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Computer und seinen Inhalten
- Bedeutung in Schule, Familie und Umwelt
- Gefahren im Internet
 - Suchtgefährdung
 - Wahrheitsgehalt von Inhalten

Der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 in Hessen, hat im Bereich Medien drei übergeordnete Ziele aufgestellt, in denen sich die oben genannten Kernaspekte wiederfinden lassen.

„Sich durch Medien, Informations- und Kommunikationsmittel bilden“: Dieses Ziel lässt sich vereinbaren und erreichen in den Bereichen Medienkunde, Mediennutzung und Medienkritik.

„Sich über Medien bzw. IuK bilden“: Dieses Ziel lässt sich vereinbaren und erreichen im Bereich Medienkunde.

„Sich mit Medien bzw. IuK bilden“: Dieses Ziel lässt sich vereinbaren und erreichen in den Bereichen Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung (vgl. H-BEP, S.70 f).

Die Astrid-Lindgren-Schule hat ein Mediennutzungskonzept erarbeitet und verfügt seit 2002 über einen eigenen Computerraum. Mittlerweile gibt es in diesem Raum 14 Schülerarbeitsplätze und einen Lehrerarbeitsplatz.

Darüber hinaus existieren in einzelnen Klassen unterschiedliche Ausstattungen mit Computern und Laptops, die unterschiedlich genutzt werden. Jede Klasse hat inzwischen einen Internetzugang. In den meisten Klassen werden die Geräte für offene Unterrichtsphasen benutzt, zur Differenzierung, für Tages-, Wochenplanarbeit, für Lernspiele, zur Textverarbeitung, für Übungen im Lesen, Rechnen oder der Rechtschreibung und für Internetrecherchen.

Die Nutzung des Computerraums steht allen Klassen und Kleingruppen zur Verfügung. Es gibt einen Belegungsplan. Die Klassen- und Gruppenbelegung ist offen gehalten und unterliegt derzeit keinen festen Plänen und Konzepten, was die Inhalte, Lernziele und Qualifikationen anbetrifft.

Neben der Nutzung durch Fördergruppen und Klassen existieren zwei Arbeitsgruppen, die für Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten

Klassen zu Verfügung stehen. In diesen Arbeitsgruppen werden Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen an Mediennutzung herangeführt und angeleitet. Die Interessen der Kinder werden hier berücksichtigt.

Folgende Kompetenzen werden vermittelt:

- Grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit dem Medium Computer. Die Kinder sollen die Geräte selbstständig nutzen können in Bezug auf Bedienung der grundlegenden Funktionen.
- Die Kinder lernen Grundlagen der Textverarbeitung kennen, sie lernen, eine Mail zu schreiben und zu versenden.
- Sie sollen die gängige Software und grundschulspezifische Lern- und Spielprogramme bedienen und nutzen können.
- Die Kinder werden ebenfalls in der Nutzung von Internet und Kinderportalen unterwiesen.
- Die Leseförderplattform antolin wird als eine interessante Möglichkeit für den Umgang mit Literatur angeboten. Hier nutzen interessierte Schüler die vom Land Hessen zur Verfügung stehende Seite für den Umgang mit Büchern, indem sie Quize zu gelesenen Büchern lösen, Lesetipps bekommen oder Mails mit der Lehrkraft austauschen. Die Lehrkraft kann sich auf ihrer Seite über die Leseleistung und die Quizergebnisse ihrer angemeldeten Schüler direkt informieren und Lob und Hinweise geben.
- Die Kinder nutzen den Internetzugang in eingeschränkter Form (Kindergefährdende Seiten sind durch entsprechende Einschränkungen gesperrt) und lernen, sich mit Information und Unterhaltung zu versorgen. Dabei sollen durchaus auch kritische Ansätze und Gefahren der Mediennutzung anklingen.

Zurzeit sind wir in Diskussion das Konzept noch gezielter zu ergänzen:

- Gefahren der Internetnutzung
- Gefahren beim Gebrauch von Internet-/Handyforen (facebook, whatsapp...)
- Gemeinsame Elternabende von Schule und Hort zu Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile bzw. Gefahren bei der Benutzung von Computern, Handys und vor allem dem Internet